



Bau der Staustufe Děčín - Umweltverträglichkeitsprüfung beendet

vom 14. Jan. 2020

**Generaldirektion
Wasserstraßen und
Schifffahrt**
Stabsstelle Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Am Propstthof 51
53121 Bonn
www.wsv.de

Claudia Thoma
Pressesprecherin
claudia.thoma@wsv.bund.de
Telefon +49 (0)228 42968-2190
Mobil +49 (0)173/5170639

Das Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung für den Bau der Staustufe Děčín im tschechischen Abschnitt der Elbe ist beendet. Darüber hat das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik Anfang Januar 2020 die Planfeststellungsbehörde bei der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) in Magdeburg informiert.

Im September 2016 war die Dokumentation zu den Umweltauswirkungen des Vorhabens an den Träger des Vorhabens – die Wasserstraßendirektion der Tschechischen Republik – zur Überarbeitung zurückgesandt worden.

Da innerhalb von drei Jahren nach dem Tag der Rückgabe keine ergänzte bzw. überarbeitete Dokumentation vorgelegt wurde, hat das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik die Umweltverträglichkeitsprüfung beendet. Der Träger des Vorhabens kann einen neuen Antrag auf Einleitung des Umweltverträglichkeitsverfahrens stellen.

Die Übersetzung des Schreibens des Ministeriums für Umwelt der Tschechischen Republik kann ab heute unter dem folgenden Link auf unserer Internetseite abgerufen werden.

<https://www.gdws.wsv.bund.de/DE/presse/presse-node.html>

Die Staustufe nahe der deutschen Grenze soll im tschechischen Abschnitt der Elbe nördlich der Stadt Děčín bei Flusskilometer 737 errichtet werden. Ziel ist es, die Schifffahrtsbedingungen in der Elbe zwischen der Grenze und Děčín zu verbessern.

Hintergrund:

Für das Vorhaben wurde eine grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. In den Jahren 2011, 2012 und zuletzt 2016 fand





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

in Deutschland in diesem Rahmen eine Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung zur Dokumentation der Umweltauswirkungen statt. Jeweils im Anschluss daran hatte das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik die Dokumentation an die tschechische Wasserstraßendirektion zur Ergänzung zurückgegeben.

Die GDWS ist für die Beteiligung der Behörden und der Öffentlichkeit in Deutschland für dieses Vorhaben zuständig.